

17990

Dem andren nach gât
 In so jetwedri zu me
 ende stent mit ungelich =
 em wech so gellent
 och die clement dem
 knecht gottes in etlich
 wif mit frey dienste
De wiflich die zelle ist
 em bezüger in mit wie
 grossen für der gôt =
 lichen minne dz herge
 brime in der münch
 gottes antlit such mit
 stätter Übunge des
 vollkommen andächtig
 Si hett erkant wen
 des münchlichen mit
 wirt durch gossen mit
 dem löw der himel =
 schon genide in des
 mit weinuf der rüwe
 wirt erficht mit
 dem regen der engesse =
 den trechen Ja och ob
 die trechen den fleisch =
 lichen ögen mit uff
 brechent dz doch die
 bitterkeit des herge
 such mit verrott wo
 den nuzzen der treche
 won dz mit gesamot
 wirt wo dem ist des
 uff wendigen zu vales

Dz wirt doch behalte
 in der grünende wurze
 des fützte herge wan
 es ist genit ab dz ge =
 mit weinlich ist ab
 soch des münchlichen fleisch =
 lich ögen emlich mit
 mit wein die zelle
 ist em wettkus da
 die kostbaren stein vor =
 dem geobnet dz si an =
 dem by des obresten
 gotzkufes an allem hal
 des schlachten den ha =
 mers hie nach wordet
 se recht geleit **D** zelle
 in etlicher wif em nach
 volger in der götliche
 begrebt Du empfahest
 die datid sint in der
 sint und machest si
 wider lobent mit
 dem dzu blasende
 des heyligen geistes
 Du bist em grab vor
 der betrubto mügt
 des lebens Aber du
 bist uff den jnguar
 himel selbes lebens
 Die vinder die vinder
 dich em stat der stille